

**Protokoll zur 3. Sitzung des Runden Tisches
zum Verkehrsversuch Schulcampus am 19. Januar 2024**

STOTTROP
STADTPLANUNG

Termin: 19.01.2024, 16:00-18:00 Uhr
Ort: Pädagogisches Zentrum im Städtischen Gymnasium Hennef

Marsiliusstraße 20
50937 Köln
t 0221 - 1 39 61 76
f 0221 - 1 39 61 77

Teilnehmer: Anwohner / Anlieger
Sebastian Forst (HTV 1895 e.V.)
Michael Bublies (Anwohnervertreter Kegelswies / Keplerstraße)
Tahar Alexander Achiri (Anwohnervertreter Königstraße)
Hans-Jürgen Bäumer (Anwohnervertreter Gartenstraße)
Andreas Müller-Goldkuhle (Anwohnervertreter Gesamtstadt)
Karla Sophie Böhme (Anwohnervertreterin Gesamtstadt)

post@stottrop-stadtplanung.de
www.stottrop-stadtplanung.de

Schulen / Kindertagesstätten

Rebecca Hahn (Elternvertreterin, GGS Gartenstraße)
Björn Scheferling (Lehrervertreter, GGS Gartenstraße)
Ralph Grützenbach (Elternvertreter, Gymnasium Hennef)
Beatrix Glaser (Schulleiterin, Gymnasium Hennef)
Michael Seidel (Lehrervertreter, Gymnasium Hennef)
Stefan Winkler (Schulbereichsleiter, Carl-Reuther-Berufskolleg)
Sven Winnesberg (Schülervertreter, Gesamtschule Hennef-West)
Boris Zanella (Elternvertreter, Gesamtschule Hennef-West)
Karsten Schraut (Lehrervertreter, Gesamtschule Hennef-West)

Stadtverwaltung / Planungsbüros

Marcus Laabs (Polizeihauptkommissar, Leiter der Polizeiwache Hennef)
Gertraud Wittmer (Amt für Stadtplanung und -entwicklung)
Jutta Bootz (Amt für Stadtplanung und -entwicklung)
Simon Krumm (Amt für Stadtplanung und -entwicklung)
Volker Steckmeier (Straßenverkehrsangelegenheiten)
Felix Wehrle (Büro für Stadt- und Verkehrsplanung)
Regina Stottrop (Stottrop Stadtplanung)
Manuel Keller (Stottrop Stadtplanung)

Punkt	Inhalt
1	Einleitung / Vorstellung der Ergebnisse der dritten Verkehrszählung
	Frau Stottrop begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches und leitet die 3. Sitzung ein.
	Herr Wehrle präsentiert die aktuellen Verkehrszahlen und Verkehrsverlagerungen basierend auf der dritten Verkehrszählung im Dezember 2023 (siehe Anlage 1). Anhand der Gegenüberstellung der aktuellen Verkehrszahlen mit den Zahlen der zweiten Verkehrszählung im August 2023 wird ersichtlich, dass sich die Verkehrsbelastung in den Straßen um den Schulcampus in den letzten Monaten kaum verändert hat. Es ist somit ein Gewöhnungseffekt eingetreten.
	Im Anschluss startet der Austausch über den aktuellen Stand des Verkehrsversuchs.
2	Diskussion / Austausch
	<p><u>Königstraße</u></p> <p>Seitens der Anwohnerschaft wird kritisiert, dass die Königstraße weiterhin von vielen Pkw zum Durchgangsverkehr genutzt wird, obwohl kein berechtigtes Anliegen besteht. Außerdem wird bemängelt, dass die Königstraße noch immer unsicher für Radfahrende sei. Es besteht weiterhin Unklarheit darüber, wer als Anlieger zählt und damit beispielsweise die Königstraße durchfahren darf.</p>
	Herr Steckmeier betont, dass von der Stadt Hennef die weiter gefasste Rechtsauffassung vertreten wird, wonach beispielsweise Lehrer der Campusschulen oder auch Anlieger der Kegelswies die Königstraße in Gänze durchfahren dürfen. In der Gesamtbetrachtung wird der gesamte Bereich um den Campus als Anliegerbereich gesehen.
	Herr Steckmeier verweist darauf, dass es sich bei der Fahrradstraße um ein neues Element im Straßenverkehr handelt, mit dem sowohl die Verkehrsteilnehmer als auch die Stadtverwaltung erst Erfahrungen machen müssen.
	Grundsätzlich wird die Verkehrssituation in der Königstraße weiterhin beobachtet. Die Aufstellung von Pollern in der Königstraße wird als letzte Möglichkeit gesehen, den Durchgangsverkehr zu verhindern. Dies hätte jedoch erhebliche Auswirkungen auf die Anwohner der Kegelswies/ Keplerstraße und Gartenstraße. Es bestehen daher derzeit keine Absichten, von dieser Maßnahme Gebrauch zu machen.
	Herr Grützenbach hält verschiedene Kritikpunkte hinsichtlich der Umsetzung des Verkehrsversuchs fest. Zunächst kritisiert er das „Ping-Pong-Spiel“ der Zuständigkeiten zwischen Polizei und Ordnungsdienst. Schon zu Beginn des Verkehrsversuchs seien die Kontrollen durch die Polizei als Grundlage des Verkehrsversuchs kommuniziert worden. Insbesondere am Zebrastreifen an der Kreuzung Königstraße / Gartenstraßen hielten jedoch weiterhin viele Elterntaxen.
	<p>Auf die Forderung nach verstärkten Kontrollen durch die Polizei erläutert Herr Laabs, dass die Polizei die Verkehrssituation in der Königstraße gemeinsam mit der Straßenverkehrsbehörde prüft und beobachtet.</p> <p>Grundsätzlich liegt bei der Verkehrsüberwachung der strategische Schwerpunkt auf der Kontrolle der Hauptverkehrsunfallursachen (Geschwindigkeitsüberschreitung, Drogenmissbrauch etc.). Maßnahmen der Verkehrsüberwachung werden daher konzentriert an Gefahren- und Unfallhäufungsstellen im Stadtgebiet nach Prüfung und Auswertung durch die Fachdienststelle durchgeführt. Die bislang durchgeführten Messungen in der Königstraße haben allerdings keine gefährdungsrelevanten Geschwindigkeitsüberschreitungen ergeben. Bisher sind keine Unfälle oder Gefährdungen in der Königstraße aktenkundig. Die Königstraße findet daher bei diesen Maßnahmen keine Berücksichtigung</p>

	<p>Dennoch führt die Polizei bei freien Kapazitäten Kontrollen in der Königstraße durch. Im Rahmen der letzten Kontrollen wurden jedoch keine Geschwindigkeitsüberschreitungen oder Gefährdungen von Radfahrenden beobachtet. Generell sei der „Anlieger-Status“ schwierig zu kontrollieren.</p> <p>Herr Laabs betont, dass es andere Straßen in Hennef gibt, auf denen es nachgewiesenermaßen zu erheblichen Geschwindigkeitsüberschreitungen und Gefährdungen kommt. Diese Straßen stünden weiter oben auf der Prioritätenliste für Kontrollen. Er weist darauf hin, dass seitens der Polizei bereits im Rahmen der Vorbereitung des Verkehrsversuchs im November 2022 auf mögliche Problemstellungen hingewiesen wurde. Die große Anzahl an Schildern und Informationsmaßnahmen in der Königstraße seien hingegen sehr positiv zu bewerten.</p> <p>Herr Laabs ergänzt, dass verkehrsordnungswidriges Fehlverhalten auch von Anwohnern fotografiert und zur Anzeige gebracht werden kann. Die Eingaben werden von Polizei und Bußgeldstelle geprüft und bearbeitet.</p>
	<p>Herr Müller-Goldkuhle merkt an, dass die Verkehrsprobleme insbesondere durch Eltern verursacht werden, die ihre Kinder zur Schule bringen und dabei die Verkehrsregeln missachten. Die Vertreter der Schulen erwidern, dass bereits verschiedene Maßnahmen, Kontrollen und Gespräche zu der problematischen Elterntaxisituation durchgeführt wurden. Ein Teil der Eltern sei jedoch uneinsichtig und nicht bereit, sein Handeln zu ändern.</p>
	<p>Herr Steckmeier macht den Vorschlag, dass am Schulcampus Laufbusse eingeführt werden können</p>
	<p><u>Fritz-Jacobi-Straße / Lehrerparkplatz</u></p> <p>Seitens der Lehrerschaft wird auf die mangelhafte Verfügbarkeit von freien Parkplätzen auf dem Lehrerparkplatz für die Pendlerlehrer hinwiesen. Eine Schrankenanlage vor dem Lehrerparkplatz oder eine farbige Markierung von Pendlerlehrerparkplätzen wird gefordert. Insgesamt müssen mindestens 12 Pendlerparkplätze geschaffen werden.</p>
	<p>Herr Steckmeier verdeutlicht, dass es sich bei dem Lehrerparkplatz um ein Privatgrundstück der Schule handelt und deshalb keine Kontrollen durch das Ordnungsamt möglich sind. Weder die Stadt Hennef als Schulträger noch die Schulen selbst hätten die finanziellen Mittel, um eine Schrankenanlage zu installieren.</p> <p>Frau Glaser und Herr Seidel vereinbaren, ein gemeinsames Vorgehen zur Markierung der entsprechenden Stellplätze auf dem Lehrerparkplatz abzustimmen und ggf. selbst umzusetzen.</p>
	<p>Ferner weist Herr Steckmeier darauf hin, dass die Lehrer die Ein- und Ausfahrt grundsätzlich selbst kontrollieren, Parkverstöße fotografieren und zur Anzeige bringen könnten.</p>
	<p><u>Kegelswies / Keplerstraße</u></p> <p>Es wird festgehalten, dass alle Anwohner der Kegelswies und Keplerstraße die Königstraße in Gänze befahren dürfen.</p>
	<p>Es wird darauf hingewiesen, dass viele Schüler in der Keplerstraße parken. Zudem würden Eltern bis zur Kita Karotte fahren, um ihre Kinder zur Schule zu bringen.</p>
	<p>Im Vergleich zu vor dem Verkehrsversuch hat sich die Verkehrssituation an der Kreuzung Königstraße / Fritz-Jacobi-Straße deutlich verbessert.</p>
3	Ausblick / weiteres Vorgehen
	<p>Frau Stottrop erläutert, dass die Verwaltung eine Verstetigung des Verkehrsversuchs anstrebt und die Fritz-Jacobi-Straße somit geschlossen bleiben soll.</p>
	<p><u>Ideenskizze Fritz-Jacobi-Straße</u></p> <p>Frau Bootz stellt einen ersten Testentwurf bzw. eine Ideenskizze (siehe Anlage 2) zur Umgestaltung der Fritz-Jacobi-Straße sowie des zentralen Campusbereichs vor. Die Fritz-Jacobi-Straße befindet sich insgesamt in einem sanierungsbedürftigen Zustand.</p>

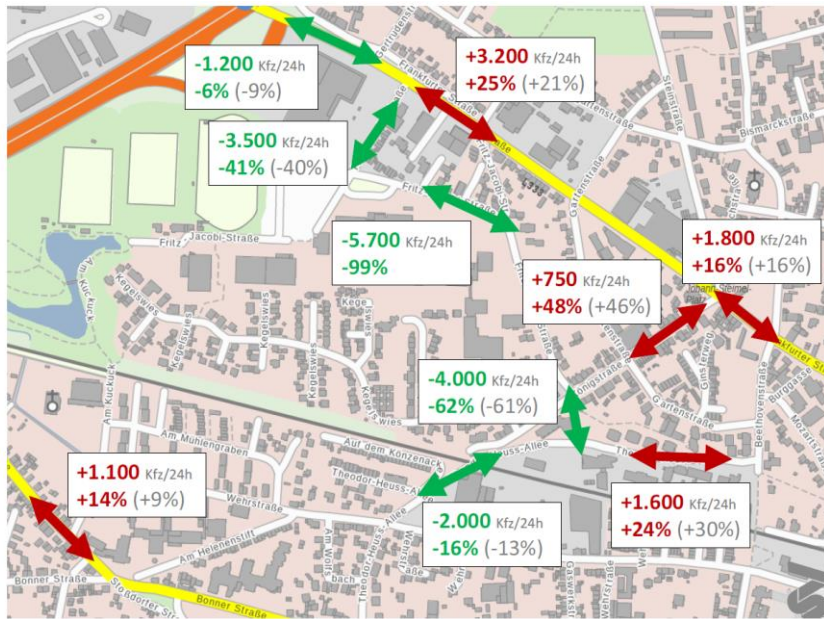
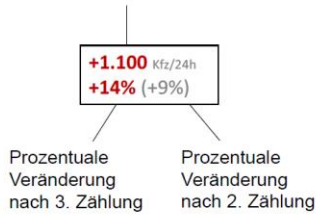
	<p>Durch Baumpflanzungen sollen Eingangssituationen an der Fritz-Jacobi-Straße geschaffen werden. Durch eine Einengung der Fahrbahn und einen Belagwechsel soll den Autofahrern signalisiert werden, dass keine Durchfahrt möglich ist. Weiterhin sieht der Testentwurf einen „Campus-Boulevard“ im zentralen Campusbereich vor. Im Zuge dieser Neugestaltung können die Positionen der Schrankenanlagen verändert werden. Das Niveau der Straße soll jenem der Schulhöfe angeglichen werden, so dass der „Campus-Boulevard“ als durchgehende Fläche wahrgenommen wird. Dies soll durch eine einheitliche Pflasterung und Sitzgelegenheiten unterstützt werden.</p>
	<p>Die Vertreter der Schulen sehen den Testentwurf durchweg positiv.</p>
	<p>Um die Konzeptidee weiterzuentwickeln und die Anregungen der Schulen und Anlieger zu berücksichtigen, soll ein Beteiligungsprozess aufgesetzt werden. Die Schulen und Anlieger werden somit noch ausreichend Gelegenheit bekommen, sich in den Gestaltungsprozess einzubringen.</p>
	<p>Frau Glaser sieht in der Beteiligung eine große Chance, die Schülerinnen und Schüler der Schulen in die Campusgestaltung einzubeziehen. Sie bittet um Anknüpfung an den bisherigen Beteiligungsprozess und frühzeitige Mitgestaltungsmöglichkeiten.</p>
	<p><u>Nächste Schritte beim Verkehrsversuch</u></p> <p>Frau Wittmer stellt das weitere Vorgehen in Bezug auf den Verkehrsversuch vor. Da der Verkehrsversuch nun bereits fast ein Jahr gelaufen ist, werden keine neuen Erkenntnisse mehr erwartet. Die gewonnenen Erkenntnisse und die verkehrsplanerische Evaluation des Verkehrsversuchs sollen daher in der Sitzung des Planungsausschusses am 27. Februar 2024 präsentiert werden. Die Verwaltung wird der Stadtpolitik vorschlagen, den Verkehrsversuch zu beenden und die verkehrlichen Maßnahmen zu verstetigen.</p> <p>Bei entsprechendem Beschluss könnte dann eine verkehrsrechtliche Anordnung erlassen werden, die den temporären Verkehrsversuch in einen dauerhaften Zustand umwandelt. Daran würde eine Straßenplanung und schließlich der Umbau anschließen, die jedoch vom Tiefbauamt verantwortet werden.</p>
	<p>Ein etwaiger politischer Beschluss, dass die Schranken wieder geöffnet werden sollen, wird seitens der Verwaltung als Worst Case gesehen, da damit die Verhaltensänderung zurückgesetzt und der Verkehrsversuch scheitern würde.</p>
	<p>Außerdem besteht weiterhin der Auftrag zur Erarbeitung des Rahmenplans, der im Jahr 2024 durch Stottrop Stadtplanung fertiggestellt werden soll.</p>
	<p>Es wird nachgefragt, was mit den Vorschlägen aus den bisherigen Sitzungen des Runden Tisches passiert (z.B. Aufstellen eines Drängelgitters an der Turnhalle, Verkürzung der maximalen Haltedauer an den Elternhaltestellen, Verkürzung der Ampelrotphase an der Frankfurter Straße), sollte der Verkehrsversuch verstetigt werden.</p> <p>Herr Steckmeier erläutert, dass alle Vorschläge geprüft wurden, einige davon aber nicht umsetzbar waren. Das Drängelgitter sei beispielsweise wegen der notwendigen Erschließung der vorhandenen Garagen schwer umsetzbar und würde zudem vom ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) kritisiert. Im Anschluss an den Verkehrsversuch werden jedoch alle Ampeln überprüft und die Ampelschaltung optimiert.</p>
	<p>Herr Forst schlägt die Veröffentlichung einer Liste mit allen Vorschlägen vor. Somit können die Gründe, aus denen manche Maßnahmen nicht umgesetzt wurden, bekannt gemacht werden. Frau Stottrop begrüßt dieses Vorgehen und kündigt die Veröffentlichung einer entsprechenden Liste an.</p>
4	<p>Ergebnis / Verabschiedung</p>
	<p>Es ist deutlich geworden, dass das Ergebnis des Verkehrsversuchs ganz überwiegend positiv aufgenommen und eine dauerhafte Schließung des Teilabschnittes der Fritz-Jacobi-Straße von den Vertreterinnen und Vertretern des Runden Tisches begrüßt wird.</p> <p>Durch Kontrollen und Anzeigen sollen die weithin stattfindenden Verkehrsverstöße im öffentlichen Straßenraum geahndet und damit hoffentlich weiter gesenkt werden.</p>

	<p>Eine von den Schulen gewünschte Ummarkierung auf dem Parkplatz Gartenstraße wird seitens der Verwaltung unterstützt und soll helfen, die angespannte Parksituation für die Pendlerlehrkräfte der Gesamtschule zu verbessern. Die Änderungswünsche müssen mit dem Gebäudemanagement und dem Schulverwaltungsamt abgestimmt werden.</p> <p>Frau Stottrop bedankt sich für die konstruktive Diskussion im Rahmen aller drei Sitzungen des Runden Tisches sowie für die Zeit, den Mut und das Wissen aller Beteiligten.</p>
	<p>Die aktuellen Verkehrszahlen sowie dieses Protokoll werden zeitnah auf der Projektwebsite veröffentlicht (siehe die Zusammenfassung in Anlage 1).</p>

Anlage 1: Übersicht der Verkehrsverlagerungen

- Bestandszählung
- 27. September 2022
- 16. März 2023
- 1. Zählung (nach Beginn Sperrung)
- 20. April 2023
- 2. Zählung (nach Beginn Sperrung)
- 24. August 2023
- **3. Zählung (nach Beginn Sperrung)**
- **07. Dezember 2023**

Veränderung des Verkehrsaufkommens zwischen - Bestandszählung und - 3. Zählung



Anlage 2: Ideenskizze / Testentwurf Umgestaltung der Fritz-Jacobi-Straße und des zentralen Campusbereichs



08.02.2024 gez. Stottrop Stadtplanung

Der Inhalt des Protokolls gibt die Sichtweise des Verfassers wieder. Alle Teilnehmer werden gebeten, den Inhalt des Protokolls sorgsam zu prüfen und ggf. Änderungen/Ergänzungen dem Verfasser mitzuteilen.